

periode des Ba. I von seinen späteren Urkunden, so ergibt sich, dass alle die direct aus einander abgeleiteten DD. von 1468—1466, sowie das vor 1478 geschriebene St. 1475 und das gleich nach 1466 entstandene D. 1480, dass also alle oberhalb dieses Striches stehenden DD. — die sicher sämmtlich vor 1480 entstanden sein müssen — zuerst ohne Datierung geschrieben worden sind. In seinen DD. 1472. 1471. 1466. 1480 hat Ba. I erst später das ganze Eschatokoll eingetragen, und auch in den von ED geschriebenen 1468. 1483. 1475. 1478. 1479. 1469 ist die Datierung überall von Ba. I später hinzugefügt. Genau dasselbe Verhältniss zeigt ausserdem noch 1470, in welchem nur die Datierung von Ba. I, alles übrige von ED herrührt. Endlich erweist der Tintenunterschied noch in einem der von Ba. I als Blanquets hergerichteten und ausgefüllten DD., nämlich in St. 1477, dass die Datumzeile nicht gleichzeitig mit dem Context eingetragen worden ist, während in den übrigen in dieser Art angefertigten¹, sowie in allen andern Urkunden das Datum zu gleicher Zeit mit dem Contexte geschrieben zu sein scheint. Diese Verschiedenheit in der Behandlung der Datierung legt die Annahme nahe, dass die 12 Stücke, in denen dieselbe nachgetragen ist, schon vor dem 1. November, also schon vor dem Tage geschrieben waren, an welchem die eigentliche Gründung des Bisthums durch den Beschluss der Synode erfolgte.

In der That lässt sich diese bemerkenswerthe Erscheinung ganz bestimmt mit Hülfe anderer Schriftstücke des Ba. I erweisen. Derselbe hat nämlich ausser den DD. für Bamberg noch die verlängerte Schrift der ersten Zeile von St. 1455 für das Bisthum Cambrai am 22. October 1007 und das Protokoll der Frankfurter Synode vom 1. November geschrieben. Jene entspricht — so weit dies nach den Facsimilien zu bestimmen ist — etwa dem Stande seiner Schrift in 1466; das Synodalprotokoll aber hat — um nur dies entscheidende Moment hervorzuheben — das offene a, so dass also mindestens die vier DD. 1472. 1471. 1466. 1480, die nur das geschlossene bieten, früher entstanden sein müssen. Auch sonst scheint seine Schrift etwa der Zeit zu entstammen, in welcher Ba. I die Blanquets ausgefüllt hat², so dass dies etwa um die Zeit des 1. November

1) Nur in 1481 ist nicht sicher zu erkennen, ob die Datierung gleichzeitig mit dem Context oder später eingetragen ist. Wir setzen es daher hinter 1477. 2) Das Synodalprotokoll habe ich nur in Strassburg einsehen können, so dass sich nicht genau feststellen liess, welchen von diesen Stücken seine Schrift am nächsten verwandt ist.